Vor dem Regen waren die »Prima Klima«-Kinder gestern in die Karl-Diehl-Halle geflüchtet. Dem Spaß tat das keinen Abbruch. Foto: Salnikov

Von Stromfressern und Solarzellen

Acht- bis Zwölfjährige aus Schramberg erleben an der Hochschule ein Modul ihres Großspielprojekts »Prima Klima«

Von Axel Wolf

Furtwangen/Schramberg. Zwei Tage lang haben junge Forscher aus Schramberg im Rahmen ihres Ferienprogramms an der Hochschule erfahren und ausprobiert, was es mit Stromfressern, Solarzellen und Sonnenuhren auf sich hat.

»Wie lange müsst ihr Euch morgens fönen?« Robin Andris ist keineswegs so indiskret, wie es sich im ersten Augenblick anhören mag. Bei ihm am Tisch sitzen fünf Mädchen, denen er zeigen will, wie viel Energie üblicherweise in einem Privathaushalt verbraucht wird – und wie man durch ein wenig Nachdenken dazu beitragen kann, die Stromrechnung ein wenig zu senken.

Schon ein gewöhnlicher Staubsauger reicht als Versuchsaufbau

»Stromfresser« sind Robins Thema. Und wer schon einmal wissenschaftliche Experimente an der Hochschule erlebt hat, ist verblüfft, dass offensichtlich auch ein gewöhnlicher Staubsauger als Versuchsaufbau völlig genügt.

Zwischen dessen Stecker und der Steckdose hat Robin Andris ein Messgerät geschaltet. Dessen Display zeigt den Mädchen, wie viel Strom bei welcher Saugleistung benötigt wird. Auf ihrem Arbeitsblatt stehen zudem noch »Leistung in Watt«, »Stunden pro Tag/Jahr« und die »Kosten pro Jahr« können die Acht- bis Zwölfjährigen anschließend ausrechnen.

Während vielleicht noch Uneinigkeit darüber besteht, wie lange Mutters Staubsauger pro Woche tatsächlich an der Steckdose hängt, lässt sich doch leichter einschätzen, wie viele Minuten die große Schwester, die Mutter und der Vater den Fön benötigen. Entsprechende Berechnungen dürfen die Mädchen auch noch für den elektrischen Eierkocher und den Toaster anstellen.

Währenddessen ist Achim Bumüller mit einer anderen Gruppe beschäftigt, die erfahren will, wie viel Strom beim Aufbrühen eines Bechers Tee verbraucht wird und welche Kosten ein Kühlschrank verursacht.

Eine weitere Gruppe ist ein wenig vom Wetter abhängig: Die Sonnenuhren, welche die Kinder im benachbarten Uhrenmuseum zusammenbauen, lassen sich bei bedecktem Himmel nicht ausprobieren. Immerhin: Von Zeit zu Zeit lässt sich die Sonne noch blicken.

Xenia Seng, chemisch-technische Assistentin an der Fakultät Computer and Electrical Engineering (CEE), bringt derweil einigen Jungen bei, wie sie mit verhältnismäßig einfachen Mitteln eine Solarzelle bauen können.

Lena Flaig, Auszubildende der Stadt Schramberg, die an diesem Tag als Betreuerin mit nach Furtwangen gefahren ist, staunt, wie wenig Materialien dazu erforderlich sind – unter anderem einige Hibiskusblüten, deren rötlich-violetter Extrakt zum Färben von Glasplättchen verwendet wird.

WEITERE INFORMATIONEN:

- »»Prima Klima« – bei uns und anderswo – betroffen sind wir so oder so!« ist der Titel des Großspielprojekts, welches das Jugend- und Kinderbüro Schramberg (JUKS) in dieser Woche anbietet.

Umweltministerin und Schirmherrin von »Prima Klima«, Tanja Gönner, besuchte gestern die Musical-Werkstatt im Schlössle. Foto: Salnikov

Kunst mit Botschaft: Wir brauchen die Erde

In der Malerwerkstatt geht es bunt zu

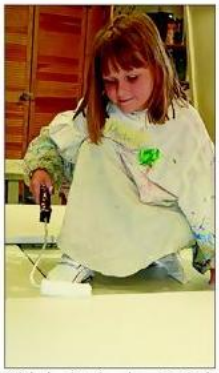
Von Sophie Krompholz, Stefanie Mletzko und Stefanie Grumbach

Schramberg. Im Zeichenraum der Realschule Schramberg ist diese Woche die Malerwerkstatt von »Prima Klima« eingerichtet. Die Schramberger Künstlerin Brigitte »Biggi« Landgrebe malt mit acht Kindern im Malerkittel mit Pinsel und Acrylfarbe Styroporgloben an. Diese sind von Schülern der Peter-Meyer-Schule grundiert worden und sollen als Erinnerung an das Gelernte und als Mahnung zur Nachhaltigkeit dienen.

Als erstes skizziert die 51-Jährige die Länder der Erde auf die Globen. Während die Kinder diese dann bemalen, lernen sie mit der Preisträgerin des deutsch-französischen Freundschaftspreises viele Länder und Kontinente kennen.

Wenn die Farbe trocken ist, schreiben die kleinen Künstler eine Botschaft auf ihr Kunstwerk: »Die Erde braucht uns nicht, wir brauchen die Erde!«. Die schönsten Globen werden am Samstag nach dem Musical »Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde« beim Abschlussfest der »Prima Klima«-Woche im Gymnasium Schramberg ausgestellt. Dazu sind alle Bürger eingeladen.

Einen kunterbunten Globus mit einer Botschaft dürfen die Kinder jetzt mit nach Hause nehmen. Foto: Minireporter



Michele ist in der Musical-Werkstatt dabei, den Kühlschrank für Eisbär Lothar anzumalen. Foto: Salnikov

Holz liegt in der Luft

Technikraum wird zur Schreinerei

Von Nicolas Kaiser, Erik Lauble und Evelyne Lenhardt

Schramberg. Arbeitet man gerne mit Holz, dann ist man in der Afrika-Werkstatt richtig. Als nachwachsender Rohstoff ist Holz besonders CO_2-arm, was die Verarbeitung sehr klimafreundlich macht.

Im Technikraum der Realschule bedecken Holzspäne den Fußboden und beim Betreten kommt einem schon der Holzduft entgegen. Wie ausgebildete Schreiner arbeiten sechs Kinder selbstständig mit Hammer, Hohleisen, Hobel und Raspel unter der Aufsicht eines Schreinermeisters. Nach dem Ausschnitzen der Holzstele, wird alles im afrikanischen Stil angemalt. Die Idee des Workshops entstand durch das landesweite Spendenprojekt »Wir helfen Afrika«.

Kinder haben Spaß am Umgang mit Werkzeug

Der Umgang mit dem unbekannten Werkzeug macht den Teilnehmern viel Spaß und zum Schluss dürfen die fleißigen Arbeiter sogar ihre Kunstwerke mit nach Hause nehmen. Die schönsten Holzstelen werden am kommenden Samstag beim Abschlussfest am Gymnasium ausgestellt.

Wo gehobelt wird, fallen auch Späne – so wie hier in der Afrika-Werkstatt. Foto: Minireporter

Unsere jungen Reporter

Schramberg. Als Prima-Klima-Kinder-Reporter mit Notizblock und Kamera waren für den Schwarzwälder Boten am Donnerstag unterwegs: Nicolas Kaiser, Erik Lauble, Sophie Krompholz und Stefanie Mletzko. Sie wurden unterstützt von Steffi Grumbach und Evelyne Lenhardt.